

KLEINE WAPPENKUNDE

In unserer Serie stellen wir die Wappen der Kärntner Gemeinden und die Geschichte ihres Ursprungs vor.

Heute: LAVAMÜND

Hommage an die Volksabstimmung

Lavamünd stimmte 1920 zu 97 Prozent für einen Verbleib bei Österreich. Das Wappen erinnert daran.

Etwas gar drastisch, das Motiv, das die Lavamünder bis Anfang der 1960er in ihrem Wappen führten: der abgeschlagene Kopf des heiligen Johannes, präsentiert in einer Schüssel. Diese Darstellung ist aus dem 17. Jahrhundert überliefert und erschien den Gemeindegliedern im 20. Jahrhundert nicht mehr ganz zeitgemäß.

Die Suche nach einem neuen Wappen gestaltete sich schwierig – zunächst lag ein Vorschlag auf dem Tisch, der das berühmte Plakat der Kärntner Volksabstimmung, samt Wahlurne und „Abstimmungsbauern“, beinhaltete. Historisch zwar passend, immerhin war Lavamünd nach Pustritz die Gemeinde mit der höchsten Zustimmung für einen Verbleib bei Österreich. Aber heraldisch sprach vieles gegen diesen Entwurf.

Der Vorschlag des Landesarchivs, eine stilisierte Darstellung der Volksabstimmung im Wappen zu verwenden, stieß schließlich auf die Zustimmung der Lavamünder. Der grüne Streifen über der Urne steht für den Wahlzettel, mit dem man für Österreich stimmte. Die Wellenlinien darunter symbolisieren die beiden Flüsse Lavant und Drau, die bei Lavamünd aufeinandertreffen.

An diesem Ort trafen auch schon früh Verkehrswege aufeinander, im 14. Jahrhundert entwickelte sich dort ein Straßenmarkt. Schnell wurde daraus ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, den Kaiser Friedrich III. 1461 durch die Verleihung der sogenannten Blutgerichtsbarkeit aufwertete. Die früheste Erwähnung Lavamünds geht bis in das Jahr 1091 zurück.



Lavamünd von oben – noch ohne den Hochwasserschutz. Das Wiegenkorbtragen ist ein Brauch, der noch heute gepflegt wird, und wohl auch 1920 wie im unteren Bild

NUNNER, VALLANT, KK

Diese Seite erscheint in Kooperation mit dem Kärntner Landesarchiv.



Daten & Fakten

Lavamünd ist eine Marktgemeinde im Bezirk Wolfsberg

Katasterfläche: 93,78 km²

Einwohner: 2900

Wappen- und Fahnenverleihungsurkunde:

1. März 1963 durch LH Ferdinand Wedenig

Wappentwurf: Karl Dinclage, Alexander Exax

Beschreibung: Ein durch eine silberne Linie geteilter Schild, dessen unteres blaues Feld durch zwei silberne Wellenlinien geteilt ist. In dem oberen, von Gold und Blau gespaltenen Feld ruht eine auf der Teilungslinie wachsende Urne in gewechselten Farben, aus der der obere Teil eines schräg gestellten grünen Stimmzettels herausragt.

QUELLE: WILHELM DEUER, DIE KÄRNTNER GEMEINDEWAPPEN



Umweltschonende Alternative: Stephan Stückler mit „KLaRa“

WOLFSBERG

E-Lastenrad kann gratis entlehnt werden

Das Lastenrad gibt es im KEM-Büro beim Stadionbad

Lastenräder erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Um sich von den Vorteilen eines Lastenrades selbst überzeugen zu können, stellt die Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Energieparadies-Lavanttal ab sofort das E-Lastenrad „KLaRa“ leihweise zur Verfügung. „Egal ob Einzelpersonen, Familien, Betriebe oder Vereine – jeder ab 18 Jahren kann das E-Lastenrad kostenlos ausleihen“, erklärt KEM-Manager Stephan Stückler. „KLaRa“ darf bis zu einem Gewicht von maximal 100 Kilogramm beladen werden und bietet sogar Platz für zwei Kinder. Zusätzlich verfügt das Lastenrad der Marke Urban Arro über einen elektrischen Antrieb. Dadurch überanstrengt man sich auch bei großer Ladung nicht.

Wer „KLaRa“ ausleihen will, sollte zuerst die Nutzungsbedingungen lesen. Anschließend kann telefonisch oder per E-Mail ein Wunschtermin vereinbart werden. Das Lastenrad kann dann im KEM-Büro im Stadionbad Wolfsberg abgeholt und zum vereinbarten Termin zurückgebracht werden. Alle wichtigen Informationen sind auf der Website www.energieparadies-lavanttal.at zu finden.